

DIAKONISCHES LERNEN – COMPASSION – SERVICE LEARNING

Diakonisches Lernen, Compassion und Service Learning stellen Möglichkeiten für Sozialprojekte in Schulen dar. Die in solchen Projekten auftauchenden Fragen sind ähnlich: Wo finde ich Einrichtungen, die bereit sind, sich auf solche Lernprozesse einzulassen? Welche Strukturen sind notwendig? Welche Reflexionsprozesse sind sinnvoll? Wie kann ich den hohen planerischen Aufwand gegenüber meiner Einrichtung legitimieren? Inwieweit lassen sich die stattfindenden Lernprozesse wissenschaftlich belegen?

Dr. Felix Blaser (Diakonie Hessen), Ludger Verst (PTH Sankt Georgen, Frankfurt) und Markus Hochbaum (Goethe-Universität Frankfurt / Evangelische Theologie) gehen seit 2 Jahren diesen Fragen nach. Dazu besucht die Gruppe die Einrichtungen, tritt auch außerhalb Hessens in Kontakt zu Akteur*innen und sammelt ihre Fragen

und Anliegen. Zu einer Leitfrage wurde dabei, wie eine hilfreiche Vernetzung zwischen den verschiedenen Personen und Institutionen aussehen könnte. Zudem entstand ein regelmäßiger (Online-) Fachaustausch, bei dem Referent*innen aus den Bereichen Service Learning, Compassion oder Diakonisches Lernen über ihre Ideen und Fragestellungen berichten. Verschiedene Seminare an der Uni in Frankfurt greifen ebenfalls diese Themen auf. Wer selbst solche Projekte initiieren möchte oder Fragen hat, kann sich unverbindlich in den Verteiler dieses Netzwerkes aufnehmen lassen.

Kontakt:
felix.blaser@diakonie-hessen.de
hochbaum@em.uni-frankfurt.de
verst@sankt-georgen.de

KONAPP MIT ERWEITERTEN FUNKTIONEN

Die Messengeranwendung KonApp, die zunächst speziell für KonfiGruppen entwickelt wurde, ist nun mit vielen weiteren Funktionen für die breite Nutzung in den Gemeinden erweitert worden. „Bei der Weiterentwicklung wurde vor allem auf die Wünsche der Nutzenden reagiert“, sagt Maximilian Naujoks, Produktmanager für die KonApp bei der Deutschen Bibelgesellschaft. So könnten nun mehrere Gruppen in der App genutzt werden, zum Beispiel für die Arbeit mit Konfi-Gruppen in der Gemeinde, mit Schulklassen, für Events, Camps oder Freizeiten. Aber auch eigene Gruppen für die Kommunikation zwischen Mitarbeitenden oder Konfi-Eltern sind dadurch möglich. Gruppenmitglieder können sich nun einfacher über einen entsprechenden Link oder QR-Code anmelden. Auch sind Einzelchats zwischen der Gruppenleitung und Mitgliedern der Gruppe möglich. Die KonApp ist als Ergänzung zu präsentischen Treffen konzipiert. Gerade die einfache Nutzung der Bibel, das

schnelle Teilen von Informationen, Umfragen und Terminen sind Vorteile, die die KonApp für Gemeinden wertvoll macht.

Gefördert wird die von der deutschen Bibelgesellschaft entwickelte App von den evangelischen Landeskirchen, redaktionell beteiligt sind hier u. a. die verschiedenen Religionspädagogischen Institute. Die KonApp wurde bislang über hunderttausendmal heruntergeladen. Gut ein Viertel der Kirchengemeinden der EKD haben sich seit 2019 für die Nutzung der KonApp registriert. Weitere Informationen zur KonApp unter www.konapp.de.



Foto: Deutsche Bibelgesellschaft

EIN TORREICHES KONFI-CUP FINALE

Vier Top-Mannschaften der EKKW aus Kirchhain, Schwarzenberg-Röhrenfurth („Schwarze-Röhre“), Heringen (Widdershausen, Kleinensee und Leimbach) und Hasselroth spielten gegeneinander.

Nachdem die Turnierleiterin Katja Simon (RPI) die Mannschaften und mitge-reiste Fans begrüßt und geistlich eingestimmt hatte, spielten die Konfis auf

einem Kleinspielfeld des FSV Cappel. Fünf Feldspielende, darunter mind. ein Mädchen, und ein Torwart/ eine Torwartin standen auf dem Platz. Ein Spiel dauerte acht Minuten. Die Mannschaft aus Heringen gewann das Turnier vor „Schwarze Röhre“ und Hasselroth.



Fotos: Volker Nies